

Kreisstadt Bergheim Der Bürgermeister	Verantwortliches Dezernat III				Vorlage Nr.: 191/2020 öffentlich			
FBL: Frau Bergmoser AbtL: Herr Ulbrich Verfasser/in: Frau Schulte	Mitzeichnungen					Beschl.-K.	Nach- haltigkeit	
	SWBM							
Vorgesehene Beratungsfolge								
Gremium						Datum		
A.f. Planung und Umwelt						14.05.2020		
Haupt-, Sozial- u. Personalausschuss						18.05.2020		
Hinweis: Anlagen zur Sitzungsvorlage sind nur anlässlich der erstmaligen Beratung der Angelegenheit im Ausschuss beigelegt. Bewahren Sie die Anlagen für Folgeberatungen bitte auf.								
Haushaltsmäßige Auswirkungen								
☐	Vorlage ist haushaltsrelevant (siehe Ziffer 4 der Vorlage).							
☐	für das lfd. Haushaltsjahr							
☐	für Folgejahre							
☐	Ortsbürgermeister/in wurde informiert. Gem. § 16 Abs. 1 Hauptsatzung besteht somit die Gelegenheit zur Stellungnahme.							
TOP Kanalsanierung Klosterstraße – Oberflächengestaltung (Vorbereitung INSEK Teil- projekt Nr. A5 Aufwertung und Gestaltung der Fußgängerzone und Zugänge)								

Beschlussvorschlag

- 1) Die Verwaltung wird beauftragt im Rahmen der Baumaßnahme Klosterstraße, im Bereich des schmalen Durchganges zur Hauptstraße, für die Neugestaltung der Oberfläche den „Bergheim-Stein“ einzusetzen.
- 2) Die Verwaltung wird beauftragt, die gestalterische Gesamtkonzeption einer einheitlichen Gestaltung der Zuwegungen zur Innenstadt auch bei zukünftigen Baumaßnahmen zu berücksichtigen (siehe Plan Anlage 1).

Erläuterungen:

1. Zielsetzung

Es wird die nachfolgende Zielsetzung verfolgt:

- Gestaltung des öffentlichen Raumes in der Innenstadt in einer gesamtheitlichen Betrachtung,
- Einheitliche Oberflächengestaltung der Zuwegungen zur Innenstadt.

2. Sachverhalt

Baumaßnahme Klosterstraße

Aufgrund der Ergebnisse der Kanal-TV Befahrungen wurde in 2017 im Bereich der Klosterstraße/Marienstraße die Notwendigkeit zur zeitnahen Durchführung einer Kanalsanierungsmaßnahme in offener Bauweise festgestellt.

Im Zuge der Bauausführung hat sich jetzt die Situation ergeben, dass in der Klosterstraße im Be-

☐ Dem Beschlussvorschlag wurde zugestimmt.	Abstimmungsergebnis: ☐ einstimmig Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen
☐ Der Beschlussvorschlag wurde abgelehnt.	
☐ Der Beschlussvorschlag wurde verändert.	

reich des schmalen Durchgangs zur Hauptstraße kein Altmaterial zur Wiederherstellung der Oberfläche mehr zur Verfügung steht. Anstatt einer funktionalen Wiederherstellung steht zur Diskussion, in diesem Teilabschnitt die Oberflächengestaltung entsprechend des Fußwegs an der Kleinen Erft bzw. an der Kölner Straße vorzunehmen.

In bautechnischer Hinsicht besteht in diesem Teilabschnitt kein Unterschied zu einer funktionalen Wiederherstellung, da aufgrund der dort vorhandenen Randbedingungen ein vollständiger Neubau dieses Abschnitts erforderlich ist.

Gesamtkonzeption Oberflächengestaltung für die Innenstadt – Zuwegungen mit „Bergheim-Stein“

Das Thema einer einheitlichen Gestaltung des öffentlichen Raumes in der Bergheimer Innenstadt wurde im Arbeitskreis Bahnhof am 04.10.2018 sowie am 29.01.2019 seitens der Verwaltung vorgestellt und innerhalb des Arbeitskreises diskutiert. In beiden Arbeitskreissitzungen fand ein Austausch in Bezug auf die Auswahl eines geeigneten Pflasters für die Innenstadt statt.

Als Grundlage diente die von der Verwaltung erarbeitete Themenkarte „Wegebeziehungen“, die einen Vorschlag, wie man die Zuwegungen zur Bergheimer Fußgängerzone einheitlich gestalten könnte, aufzeigt. Als Vorbild diente der Fußweg entlang der Kleinen Erft, welcher bereits unter Einbeziehung der Öffentlichkeit neu gestaltet und umgesetzt wurde (siehe Punkt 5.).

Die Karte „Wegebeziehungen“ ist als Anlage der Vorlage beigelegt. Die Mitglieder des Arbeitskreises sprachen sich im Ergebnis für den Einsatz des „Bergheim-Steins“ aus und bewerteten die Grundkonzeption einer einheitlichen Gestaltung der Zuwegungen zur Fußgängerzone positiv.

Der Konzeption folgend wurde der „Bergheim-Stein“ bereits im Rahmen von verschiedensten Baumaßnahmen in der Innenstadt verlegt. So findet man ihn entlang der Kölner Straße zwischen Bahnhof und Fußgängerzone sowie an der Kleinen Erft Richtung Marienstraße. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten wurde er in unterschiedlichen Formaten eingesetzt. Auch im Rahmen des Starterprojektes „Öffnen und Erlebbarmachung Kleine Erft“ soll er verlegt werden, um somit das gestalterische Gesamtkonzept für die Innenstadt Stück für Stück zu realisieren.

3. Alternativen/Einsparpotenziale (Prüfung einer kostengünstigeren Aufgabenerledigung einschl. der Möglichkeit der interkommunalen Zusammenarbeit)

Als Alternative erfolgt eine Wiederherstellung der Oberfläche der Klosterstraße mit anderweitigem Material. Die Klosterstraße wird nicht in das einheitliche Gestaltungskonzept der Innenstadt einbezogen.

4. Darstellung der Auswirkungen auf den Ergebnisplan, den Finanzplan und die Bilanz (lfd. Haushaltsjahr und Folgejahre, inkl. Folgekosten bei Investitionen)

Gegenüber einer funktionalen Wiederherstellung ergeben sich Mehrkosten durch höhere Materialkosten. Die genaue Höhe der Mehrkosten stehen derzeit noch nicht fest, dürften sich jedoch im Bereich zwischen 5.000 und 10.000 € bewegen.

5. Bürgerbeteiligung

Die Auswahl des „Bergheim-Steins“ erfolgte durch eine prozessbegleitende Öffentlichkeitsbetei-

ligung. Während der Baumaßnahmen an den Stützmauern an der Kleinen Erft, wurde am 20.07.2017 eine sehr direkte Art der Bürgerbeteiligung durchgeführt. Die Bürgerinnen und Bürger hatten die Möglichkeit, zwischen verschiedenen Pflastersteinen ihren Favoriten auszuwählen.

Zur Auswahl standen sieben unterschiedliche Pflastermuster, die im Vorfeld von einer Expertenrunde ausgesucht wurden. Alle Muster waren in verschiedenen Grau- und Sandtönen gehalten, sie unterschieden sich jedoch deutlich in ihrer Form.

Zu jedem Muster gab es eingehende Informationen durch ein Atelier für Garten- und Landschaftsarchitektur sowie durch einen Fachbetrieb für Straßen-, Kanal- und Tiefbau. Auch die Vor- und Nachteile des jeweiligen Pflasters wurden erörtert.

Für alle sieben Steine wurde ein Musterplatz gepflastert. Am Ende entschied das Muster mit der Nr. 1, ein Pflaster in verschiedenen Grautönen die Abstimmung ganz klar für sich. Seitdem wird der Pflasterstein unter dem Namen „Bergheim-Stein“ geführt.

6. Überprüfung der Zielerreichung (Messinstrumente und –zeitpunkt)

Entfällt